

# Grundzüge der Soziologie

Von  
Universitätsprofessor  
Dr. Günter Büschges  
Diplom-Sozialwirt  
Martin Abraham  
und  
Dr. Walter Funk

R. Oldenbourg Verlag München Wien

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis . . . . .	vn
Abbildungsverzeichnis . . . . .	XI
0 Zielsetzung und Anlage . . . . .	1
0.1 Zielsetzung . . . . .	1
0.2 Anlage . . . . .	2
0.3 Zugrundeliegende theoretische Konzeption . . . . .	3
1 Was versteht man unter "Soziologie"? . . . . .	7
1.1 Zum Begriff "Soziologie". . . . .	9
1.2 Zur Geschichte soziologischen Denkens . . . . .	12
1.3 Gemeinsamkeiten soziologischer Forschungsprogramme . . . . .	15
1.4 Soziale Bedingungen und soziale Folgen menschlichen Handelns als Gegenstand der Soziologie . . . . .	16
2 Grundfragen empirischer Soziologie . . . . .	23
2.1 Soziales Handeln und soziale Beziehungen . . . . .	25
Exkurs: Macht, Herrschaft und Autorität . . . . .	30
2.2 Soziale Ordnung . . . . .	33
Exkurs: Gesellschaftstypen . . . . .	36
2.3 Soziale Ungleichheit . . . . .	42
Exkurs: Ungleichheit von Bildungschancen . . . . .	44
2.4 Sozialer Wettbewerb und sozialer Konflikt . . . . .	48
2.5 Sozialer Wandel und gesellschaftliche Entwicklung . . . . .	49
Exkurs: Technische Innovationen und sozialer Wandel . . . . .	52

2.6	Kultur. . . . .	57
	Exkurs: Zum Zusammenhang von Wertwandel und Kirchenmitgliedschaft	62
2.7	Sozialisation. . . . .	66
3	Grundorientierungen von Soziologie als Wissenschaft . . . . .	71
3.1	Pluralität des Wissenschaftsverständnisses. . . . .	71
3.1.1	Soziologie als problemorientierte Wissenschaft . . . . .	71
3.1.2	Soziologie als erklärende Wissenschaft . . . . .	73
3.1.3	Soziologie als empirische Wissenschaft. . . . .	75
3.2	Die Logik wissenschaftlicher Forschung . . . . .	76
3.3	Die Auseinandersetzung verschiedener Grundorientierungen. . . . .	78
4	Grundannahmen einer strukturell-individualistischen Soziologie. . . . .	83
	Exkurs: Charakteristik <sup>^</sup> des methodologischen Individualismus. . . . .	85
4.1	Konstanz der menschlichen Natur. . . . .	86
4.2	Interdependenz sozialer Akteure. . . . .	88
4.3	Unbeabsichtigte Folgen absichtsgeleiteten menschlichen Handelns .	90
4.4	Soziale Institutionen als Handlungsrahmen. . . . .	93
4.5	Grundmodell einer strukturell-individualistisch orientierten empirischen Soziologie. . . . .	97
5	Soziologie als Wissenschaft "sozialen Handelns". . . . .	103
5.1	"Logische" und "nicht-logische" Handlungen (Vilfredo PARETO) .	104
5.2	Bestimmungsgründe "sozialen" Handelns (Max WEBER). . . . .	106
5.3	"Muster" zur Typisierung von Handlungsorientierungen (Talcot PARSONS). . . . .	108
5.4	"Soziale Determination" von Handlungen (Émile DURKHEIM) . .	112

6	Grundelemente soziologischer Analysen . . . . .	115
6.1	Die Struktur einer (soziologischen) Erklärung . . . . .	115
6.2	Die Verwendung von Handlungstheorien . . . . .	121
6.2.1	Präferenzen und Nutzenfunktion. . . . .	122
6.2.2	Nutzentheorie. . . . .	124
6.2.3	Spieltheorie. . . . .	128
6.3	Modellierung und Abstraktion. . . . .	140
7	Soziologische Analyse von Interdependenzsystemen . . . . .	147
7.1	Zur Klassifikation von Interaktionssystemen. . . . .	147
7.2	Charakteristika von Interdependenzsystemen. . . . .	149
7.3	Interdependenzsysteme und paradoxe Effekte. . . . .	150
7.4	Ein Beispiel: SCHELLINGs Segregationsmodell. . . . .	156
8	Soziologische Analyse "funktionaler Systeme". . . . .	163
8.1	Charakteristika "funktionaler Systeme". . . . .	163
8.1.1	Die soziologische Kategorie der sozialen Rolle. . . . .	163
8.1.2	Der Deutungsfreiraum in Rollenbeziehungen. . . . .	167
8.2	Erwerbstätigkeit, Kinderbetreuung und Arbeitsteilung im Haushaltskontext . . . . .	172
8.2.1	Ein "klassischer" Erklärungsansatz: Die funktionale Analyse der Familie durch Talcott PARSONS. . . . .	175
8.2.2	Ein "moderner" Erklärungsansatz: Die ökonomische Analyse der "new home economics". . . . .	177
8.3	Arbeitsorganisationen als "funktionale Systeme". . . . .	182
8.3.1	Die Definition von Organisationsrollen. . . . .	184
8.3.2	Der Deutungsfreiraum von Organisationsrollen. . . . .	185
8.4	Spielräume und Widersprüche in funktionalen Systemen: Die Erwerbsbeteiligung von Frauen. . . . .	188

9 Soziologische Analyse sozialen Wandels. . . . .	195
<b>9.1 Sozialer Wandel als philosophisches und soziologisches Problem .</b>	<b>195</b>
<b>9.2 BOUDONs Prozeßtypen zur Analyse sozialen Wandels. . . . .</b>	<b>199</b>
<b>9.3 Die DDR-Revolution als Beispiel für die Analyse sozialer     Wandlungsprozesse. . . . .</b>	<b>203</b>
<b>9.3.1 Die Ausgangssituation als reproduktiver Prozeß. . . . .</b>	<b>203</b>
<b>9.3.2 Die kumulative Phase der Proteste. . . . .</b>	<b>207</b>
<b>9.3.3 Der Regierungssturz als Ergebnis eines Transformations-         prozesses. . . . .</b>	<b>210</b>
10 Praxisrelevanz soziologischen Wissens. . . . .	213
<b>10.1 Soziologische Aufklärung. . . . .</b>	<b>215</b>
<b>10.2 Soziologische Orientierung. . . . .</b>	<b>218</b>
<b>10.3 Sozio-technische Anleitung. . . . .</b>	<b>221</b>
<b>Literatur. . . . .</b>	<b>223</b>
Personenregister. . . . .	251
Sachregister. . . . .	261